

Eine Friedensvermittlungskongress.

N. Bern, 10. Februar. Heute fand in Bern eine Versammlung verschiedener National- und Ständeräte sowie von Vertretern und Vertreterinnen verschiedener schweizerischer Organisationen zur Entgegennahme des Referates der beiden Delegierten der Stockholmer Vermittlungskongress, Lochner und Evand, statt. Diese teilten mit, daß es sich darum handle, aus den wichtigsten neutralen Staaten je 5 Delegierte und 5 Ersatzmänner für die Kongress zu gewinnen, die binnen kurzem stattfinden soll und in Permanenz tagen wird.

Die Kongress wird in Verbindung mit Fachgelehrten aus verschiedenen Ländern, auch aus den kriegführenden, die Probleme eines baldigen Friedensschlusses studieren und das Ergebnis den Parlamenten und der Presse bekanntgeben mit dem Ersuchen, sich über die Vorschläge auszusprechen und mitzuteilen, ob man eventuell zu Unterhandlungen bereit wäre, wenn eine feindliche Mächtegruppe sich geneigt zeige, auf einer solchen Basis in Unterhandlungen einzutreten.

Nach Entgegennahme des Berichtes des Generalsekretärs Ford sprach sich die Versammlung einstimmig für die Beteiligung der Schweiz an der Stockholmer Vermittlungskongress aus und wählte ein Komitee mit der Aufgabe, die Bestrebungen in der Schweiz zu unterstützen und die Delegierten für Stockholm zu bezeichnen. An die Spitze dieses Komitees trat Nationalrat Scherrer-Füllmann (St. Gallen).

Die Tagung in Stockholm.

N. Stockholm, 11. Februar. Die neutrale Friedenskongress begann gestern zu tagen. Der Stockholmer Bürgermeister Lindhagen wurde einstimmig zum Wortführer gewählt. Da die Vertreter aus Norwegen, Dänemark, Holland und der Schweiz noch nicht angekommen sind, gilt die Versammlung vorerst nur als provisorisch. Die Ankunft Fords wird demnächst erwartet.

Grundlage der Verhandlungen soll die Abschaffung der Rüstungen zusammen mit der Einführung einer internationalen Rechtsordnung bilden, welche die Völker und Individuen schützt und ihnen politische, wirtschaftliche und geistige Freiheit verleiht.